

Zeitschrift: Mitteilungen der Ostschweizerischen Geographisch-Commerciellen Gesellschaft in St. Gallen
Herausgeber: Ostschweizerische Geographisch-Commercielle Gesellschaft
Band: - (1941-1944)

Artikel: Das Oberste Toggenburg
Autor: Widmer, Otmar
Vorwort: Vorwort
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1092095>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorwort

Die vorliegende Arbeit über das Oberste Toggenburg ist als Baustein zur wirtschaftsgeographischen Landeskunde der Schweiz gedacht. Die Anregung zu dieser Studie ergab sich unter anderem durch den zurzeit in Diskussion stehenden Plan der Verkehrserschließung des Gebietes durch eine Bahnlinie.

Die Abhandlung soll eine Übersicht über die wirtschaftliche Situation dieser Gegend bieten und im gegenwärtigen Zeitpunkt überdies auch als Unterlage für die Beurteilung der mit dem Projekt zusammenhängenden Fragen und Probleme dienen.

Das behandelte *Gebiet* kann als eine «Landschaft» im geographischen Sinn aufgefaßt werden, nämlich als ein natürlich oder kulturell abgegrenzter Raum, innerhalb dessen die Erscheinungen gewissermaßen wie Glieder eines selbständigen lebendigen Organismus in Erfüllung bestimmter Funktionen zusammenwirken und so ein Ganzes in individueller Einmaligkeit entstehen lassen.

Die *Wirtschaft* wird in ihrem Zusammenhang mit der Natur des Gebietes, der Eigenart der Bevölkerung und der geschichtlichen Entwicklung dargestellt; es wurde getrachtet, den Einfluß dieser Faktoren auf die verschiedenen Wirtschaftszweige, sowie die treibenden Kräfte in der wirtschaftlichen Entfaltung festzustellen.

Die einzelnen in der Natur *nebeneinander* auftretenden Erscheinungen, die gegebenenmaßen nur *nacheinander* analytisch behandelt werden können, sollen sich dem Leser zu einem geschlossenen Bilde dieser Landschaft synthetisch zusammenfügen. Zur Abrundung des Ganzen sind die Ergebnisse verschiedener langjähriger Studien des Verfassers in der ihm vertrauten und lieb gewordenen Gegend mit eingeflochten.

Es wird versucht, im Sinne der Aufgabe der modernen Wirtschaftsgeographie, eine *Beschreibung* der geographischen und wirtschaftlichen Erscheinungen des gewählten wohlabgegrenzten Gebietes zu geben, eine *Erklärung* ihrer Ursachen und Zusammenhänge auf Grund der in knappen Umrissen gezeichneten natürlichen und kulturellen Tatsachen zu bieten und einen Beitrag zur *Planung* einer besseren Auswertung dieses Erdraumes im Dienste der Bevölkerung und ihrer Wirtschaft zu leisten. Es werden die in

der Landschaft *sichtbaren* Erscheinungen und auch die sie bedingenden *unsichtbaren* materiellen und geistigen Momente behandelt.

Dem Wesen der Geographie als *Raum-* und *Beziehungswissenschaft* Rechnung tragend, zeigt die Arbeit die *Verbreitung* der Erscheinungen, die *Ausstattung* des behandelten Erdraumes in seiner spezifischen Eigenart und das *Zusammenwirken* der einzelnen Faktoren in ihrer engen Verflochtenheit.

Auch in diesem engbegrenzten Ausschnitt der Erdoberfläche treten die Beziehungen und *Wechselwirkungen* zwischen *Natur* und *Mensch* deutlich hervor; man kann erkennen, wie einerseits die Natur auf den Menschen einwirkt und ihn formt, seine Wirtschaft in bestimmte Bahnen lenkt und ihr Schranken setzt, wie andererseits der Mensch mit seiner Tätigkeit in die Natur eingreift, sich diese dienstbar macht und die Naturlandschaft in die heutige Kulturlandschaft verwandelt hat.

Mit Rücksicht auf den mit der Arbeit verbundenen Zweck, der *Wirtschaftsplanung* zu dienen, wurde möglichst vollständige Erfassung der in Betracht kommenden, zum Teil vielleicht unwichtig scheinenden Tatsachen angestrebt und zur Erleichterung des Nachschlagens ein feststehendes Schema für die Gliederung des Stoffes gewählt, wodurch eine Reihe von Erscheinungen aus dem Zusammenhange gelöst und deren Behandlung auf verschiedene getrennte Abschnitte verteilt werden mußte.

Da es wünschenswert schien, der Bearbeitung die neuesten Zahlen zugrunde zu legen, bot die *Materialbeschaffung* besondere Schwierigkeiten, zumal die Ergebnisse der Volkszählung von 1941 leider zum größten Teil weder veröffentlicht noch verarbeitet sind und daher durch das Entgegenkommen des Eidg. Statistischen Amtes in Bern und des Volkszählungsbureaus in Genf nur teilweise erhältlich waren. Im übrigen mußte daher auf die Ergebnisse von 1930 zurückgegriffen werden; zum Teil konnten diese durch spezielle, vom Verfasser in Verbindung mit den lokalen Behörden, sowie orts- und sachkundigen Personen durchgeführte Erhebungen ergänzt werden. Eine Auswahl des zu Tabellen verarbeiteten statistischen Materials findet sich im Anhang dieser Veröffentlichung.

Allen Persönlichkeiten, die am Zustandekommen dieser Arbeit mitgewirkt haben, vorab den Funktionären der eidgenössischen, kantonalen und kommunalen Behörden und Ämter, sei für ihre bereitwillig geleistete Mithilfe an dieser Stelle der verbindlichste Dank ausgesprochen.